

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland



Gastkommentar
von
Olaf Himmel
Regionalvorsitzender
DB Region Ostbrandenburg

Der 1. Mai zwischen Tradition und Moderne

Die weit über 100-jährige Geschichte des 1. Mai zeigt, wie wechselhaft in Umgang und Wahrnehmung die jeweiligen Menschen mit diesem bedeutsamen Tag verfahren sind. Die Bedeutsamkeit ist eng verknüpft mit der Notwendigkeit des 1. Mai.

Die scheinbare Bedeutungslosigkeit eines solchen Tages, von vielen empfunden, herbeigeredet und herbeigeschrieben, ist demzufolge Wunsch und Ziel, um keine Notwendigkeit aufkommen zu lassen. Sei es, um am freien Tag endlich mal abschalten zu können vom ständigen Anbieten des Einzigen, was man hat: der Arbeitskraft, die oft genug mies bezahlt wird, oft um den Preis der eigenen Gesundheit. Um fit zu bleiben und sich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen. Besonders in Zeiten, in denen der möglichst niedrige Preis für die Ware Arbeitskraft viel zählt.

Und dann sind da noch diejenigen, die die scheinbare Bedeutungslosigkeit brauchen, für die die Arbeitnehmer dröger Teil einer Kosten-Nutzen-Rechnung sind: „Humankapital“. Kapital hat eben nur der Unternehmer. Die Menschen, die bei ihm ihre Arbeitskraft verkaufen, also Arbeitnehmer, haben keins. Sie SIND Kapital. Für den Unternehmer. Der braucht keinen 1. Mai und erst recht keinen Kampftag. Feiertage dagegen schon eher. Wenn der Angestellte sich dem Bierzelt statt der Gewerkschaft nähert und der Hinweis auf wartende Arbeitslose, die den Job ja auch machen könnten, den Kaufpreis für sein „Humankapital“ senkt, die Gewinne

des Unternehmers steigert, dann ist die Welt für ihn in Ordnung. Aber das ist sie eben nicht! Nicht für uns und nicht für Menschen, die arbeitslos sind oder für einen Niedrigstlohn ihre Familie durchbringen müssen.

Die Bedeutungslosigkeit des 1. Mai – und hier sind wir bei der dritten Gruppe – ist auch für die wichtig, die mit Ministerpräsidenten speisen, mit dem „Kaiser“ in der Stadion-VIP-Lounge sitzen und ihre Medienprodukte mit möglichst viel Gewinn an den mal „kleinen“, mal „großen“ Mann bringen. Sie leben von Anzeigen und Werbung. Das Geld kommt von denen, die Kapital haben. Und die geben es nur an Medien, die nicht gegen sie schreiben: Soziale Standards, Verbraucherschutz, ökologischer Umbau kann sein. Muss aber nicht. Kampftag, Arbeitskampf: Darf nicht!

Doch! Wir sagen: Arbeitskampf muss sein! Klar, der 1. Mai ist auch Feiertag. Also feiern wir. Doch sollten wir nicht vergessen, dass der 1. Mai seit 1886 immer wieder ein blutiger Tag war – bis hinein in die schwärzeste Zeit in der deutschen Geschichte.

Wer sich manchmal beim Lesen dieser Zeilen gefühlte 150 Jahre zurück versetzt sah, liegt nicht falsch. Wer darüber hinaus die Aktualität für das Jahr 2010 las, liegt ebenso richtig. Das lässt nur einen Schluss zu: Der 1. Mai war und ist von hoher Bedeutung: Wegen seiner Notwendigkeit und seiner zunehmenden Dringlichkeit. Dringlich, weil immer mehr Menschen unter die Räder des Turbokapitalismus geraten, weil die Politik keine Antworten geben kann oder will, weil wieder auf Kosten des „Humankapitals“ bis zum Umfallen gezockt wird. Und weil dies mit gleichzeitig zunehmenden Angriffen auf die Rechte der arbeitenden Menschen geschieht. Lasst uns also das tun, was sich in der über 100-jährigen Geschichte des 1. Mai immer bewährt hat: GEMEINSAM für die Rechte der Kapital-losen Menschen kämpfen, für eine Lebens- und Arbeitswelt, die dem Menschen gerecht wird, für eine Welt, die ein Attribut verdient hat, das dem Menschen angeboren und ohne das er nicht lebensfähig ist: SOZIAL!

Mehr Informationen zur Geschichte des 1. Mai unter: www.dgb.de/dgb/geschichte/erstermai/geschichte1mai/index_html?C=



Stilles Gedenken zum 65. Jahrestag

Am 08. Mai werden die Mitglieder des Kreisverbandes wie in jedem Jahr den Jahrestag der Befreiung vom Faschismus begehen.

Am sowjetischen Ehrenmal auf den Seelower Höhen treffen sie sich gemeinsam mit den Teilnehmern der Kommunalpolitischen Konferenz der LINKEN und Bürgern aus dem gesamten Kreisgebiet, um der für die Befreiung der Völker Europas vom Faschismus gefallenen sowjetischen Soldaten zu gedenken.

Mit dieser Veranstaltung, die 12.30 Uhr beginnt, wollen sie ihre Forderung „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ erneuern und mit Nachdruck verkünden.

Der Kreisvorstand bittet zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Der 8. Mai 1945 – der Tag der Befreiung vom Faschismus

Es war ein Sonntag, keine Wolke am Himmel, damals, am 8. Mai 1945, in meiner Heimatstadt Chemnitz. Er wird für mich unvergessen bleiben. Ein Aufatmen war bei allen Menschen zu spüren. Der schlimmste Krieg der Neuzeit war zu Ende. Kein Fliegeralarm und keine Bomben mehr. Wir brauchten keine Angst mehr zu haben. Das Inferno der Bombennächte war zu Ende. Die Armeen der Antihitlerkoalition hatten die deutsche Wehrmacht besiegt und mit der Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde in Berlin-Karlshorst deren Niederlage besiegelt. Den höchsten Blutzoll zur Vernichtung der Hitlerarmeen haben die Völker der Sowjetunion und vor allem ihre Armee, die Rote Armee, erbracht. Für die Völker Europas brach eine neue Zeit an. Die Versklavung der europäischen Länder durch Hitlerdeutschland war beendet. Der 8. und 9. Mai wird für diese Völker immer der Tag der Befreiung sein und bleiben. Der 8. Mai ist auch für mich einer der wichtigsten Tage in meinem Leben. Er war und bleibt für mich der Tag der Befreiung, an dem auch mein Leben und das meiner Familie neu begonnen hatte.

Jetzt gab es die Chance, ein neues Deutschland aufzubauen, ein friedliches Deutschland, das mit allen seinen Nachbarvölkern in Freundschaft und Frieden leben konnte. Leider wurde dieser Weg nur in einem Teil Deutschlands, der Deutschen Demokratischen Republik, konsequent begangen.

Denn der Schwur von Buchenwald, „Nie Krieg und Faschismus“ wurde gebrochen. Deutschland war und ist wieder an Kriegen beteiligt, ob in Jugoslawien oder in Afghanistan. Wieder zahlen junge Deutsche mit ihrem Leben. Deutschland wird nicht am Hindukusch verteidigt!

Mit Sorge müssen wir auch die neonazistische Entwicklung in Deutschland verfolgen. Obwohl im Potsdamer Abkommen festgeschrieben wurde, dass niemals wieder auf deutschem Boden faschistische Organisationen zugelassen werden dürfen, stellen wir heute das Gegenteil fest. Mit der NPD und anderen revanchistischen Parteien und Organisationen erheben rechte Kräfte ihr Haupt und verbreiten ihre Gedanken vor allem unter der Jugend. Es darf nicht sein, dass diese Kräfte wieder Oberwasser bekommen und Deutschland erneut ins Verderben stürzen. Deshalb gilt es, alle antifaschistischen Kräfte, über alle ideologischen Barrieren und Parteigrenzen hinweg, fest zusammenzuschließen. Auch an diesem 8. Mai wollen wir deshalb aller Opfer des zweiten Weltkrieges gedenken und wir schließen die deutschen Soldaten, die für die Interessen des deutschen Monopolkapitals gefallen sind, in unser Gedenken ein. Zugleich erheben wir unsere Stimme gegen die erneute faschistische Gefahr in Deutschland und gegen den Krieg in Afghanistan.

*Alfred Vogel
Stadtverband Strausberg*



FrühLINKS-Empfang 2010

Der Einladung des Kreisvorstandes, der Kreistagsfraktion, der Abgeordneten des Bundestages und des Landtages sowie der Bürgermeister der LINKEN waren auch in diesem Jahr zahlreiche Persönlichkeiten aus dem Kreisgebiet gefolgt.

Genn. Dr. Dagmar Enkelmann erinnerte in ihrer Rede an die Volkskammerwahlen vor 20 Jahren. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Meinungsaustausch in angenehmer Atmosphäre.



Frühjahr 1945 in unserer Region

12. Januar

Sowjetarmee beginnt Winteroffensive aus den Weichselbrückenköpfen auf 480 km Frontlänge

- Im Mittelabschnitt:
 1. Belorussische Front in Richtung Küstrin – Berlin
- Nördlich davon:
 2. Belorussische Front
- Südlich davon:
 1. Ukrainische Front
- Insgesamt:
 - 2,2 Millionen Mann
 - 33 500 Geschütze/Mörser
 - 7 000 Panzer/Selbstfahrlafetten

22. Januar

Spitzen der 1. Ukrainischen Front erreichen Oder bei Steinau

31. Januar

Spitzen der 1. Belorussischen Front erreichen Oder nördlich Küstrin, bilden Brückenkopf bei Kienitz

2. Februar

Vorausabteilungen der 8. Gardearmee, der 1. Gardepanzerarmee, der 65. Armee erreichen die Oder südlich Küstrin, Reitwein

29. März

Ende der Kämpfe um Festung Küstrin

16. April, 04.00 Uhr

Beginn der Offensive auf die Seelower Höhen mit 30 Minuten Artillerievorbereitung, 300 Rohre je Frontkilometer

17. April

Durchbruch bei Seelow gelungen

19. April

Bereits Kämpfe in und um Müncheberg und Buckow

20./21. April

Durchbruch von Truppen der 1. Belorussischen Front nach Bernau; Autobahnring Bernau-Fredersdorf-Rüdersdorf-Erkner-Königs-wusterhausen erreicht

30. April

Der Ring um Berlin ist geschlossen.



Meine Aufgaben als Landtagsabgeordneter

Seit Oktober letzten Jahres bin ich nun Mitglied des Landtages. Die ersten Tage und Wochen in meiner neuen Tätigkeit habe ich für die Orientierung und für das Zeitmanagement benötigt. Als erstes habe ich mir ein Wahlkreisbüro eingerichtet. Gar nicht so einfach, wenn die Technik und die Telefonleitungen auf sich warten lassen. Gleichzeitig

begannen die Termine in Potsdam, wie z.B. die Fraktionssitzungen. Hier musste ich schnell die Abläufe und Regeln des Landtages aufnehmen. Eine „Schonzeit“ für die Neuen gab es schließlich nicht. Also Vollstart. Die Sprecherfunktionen und Ausschusssitze wurden in der Fraktion verteilt. So hatte ich mich schnell für eine Mitgliedschaft im Petitionsausschuss entschieden, da mir die direkten Probleme der Menschen sehr wichtig sind. Nach vielen Gesprächen habe ich die Sprecherfunktion für berufliche Bildung übernommen. Passt ja auch gut. Immerhin bin ich der jüngste Abgeordnete im Brandenburger Landtag und habe eine klassische Ausbildung nach dem Abitur durchlaufen. Durch das Ausscheiden von Renate Adolph aus dem Landtag habe ich zusätzlich den Bereich Verbraucherschutz übernommen. Jetzt habe ich zwei total unterschiedliche Sprecherfunktionen und bin in den verschiedensten Ausschüssen und Arbeitskreisen tätig.

Nun pendele ich regelmäßig mit der Bahn zwischen Potsdam und Bad Freienwalde.

Die Tagesabläufe und Termine in Potsdam sind fest vorgegeben. Da gibt es Arbeitskreissitzungen, Fraktionssitzungen, Ausschusssitzungen, Abstimmungsrunden mit dem Koalitionspartner und die Landtagssitzungen. Dazu versuche ich an diesen festen Terminen gleich andere Gespräche mit Verbänden und Organisationen in Potsdam oder auch in Ministerien einzubauen. Immerhin will ich auch genügend Zeit für meinen Wahlkreis und für die Kommunalpolitik haben.

Ich versuche im Wahlkreis häufig unterwegs zu sein, um mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen, mir ihre Probleme anzuhören oder mich über Projekte und Einrichtungen zu informieren. Dazu kommen eigene Veranstaltungen, die ich auf den Weg bringen möchte, um den politischen Dialog in der Region zu fördern. Ein besonderes Augenmerk lege ich auf Gespräche mit jungen Menschen. Ich möchte Schülern die Politik näher bringen und somit Politikverdrossenheit verbeugen.

Mein Wahlkreis verläuft vom Oderbruch über Bad Freienwalde nach Altlandsberg und Fredersdorf/Vogelsdorf. Ganz schön viele Kilometer Land, die ich betreue. Hinzu kommt, dass ich nach dem Ausscheiden von Renate Adolph nun auch Hoppegarten und Neuenhagen mit betreue. Dazu habe ich vorerst das bereits vorhandene Bürgerbüro in Hönow übernommen.

Diese umfangreiche Tätigkeit wäre ohne ein gutes Zeitmanagement, ein gutes Arbeiterteam und ohne den Rückhalt in der Familie nicht möglich.

Marco Büchel (MdB)

DIE LINKE.

Märkisch Oderland

Basis-Organisation
Petershagen-Eggersdorf

Öffentlichkeitsarbeit – eine Hauptaktivität in Petershagen/Eggersdorf

Von den vielen Aktivitäten, die unser Parteileben prägen, möchte ich einen Ausschnitt – die Öffentlichkeitsarbeit – näher betrachten.

Das Wirken der LINKEN wird von den Medien – nach dem Empfinden unserer Mitglieder – oftmals nicht gebührend gewürdigt und natürlich dadurch auch nicht immer in der Öffentlichkeit entsprechend wahrgenommen. Dieses Problem erleben wir auf allen Ebenen – Bund/Land/Kreis/Ort.

Dagegen auf Ortsebene ankämpfen, das war für uns 50 Mitglieder der Basisorganisation Petershagen/Eggersdorf vor fast 10 Jahren der feste Wille

– aber wie? So entwickelte sich bei uns der Gedanke, eine ortsspezifische Darstellung unserer Auffassungen zur Entwicklung unserer Gemeinde zu veröffentlichen. Es reifte der Gedanke, ein Informationsblatt in loser Reihenfolge und insbesondere zu politischen Höhepunkten herauszugeben. Am 18. 11. 2000 erschien unser erstes Exemplar „ars communalis Nr. 1“. Mittlerweile sind wir bei unserer Ausgabe Nr. 31 – mit Fug und Recht ein Erfolgsstück und aus unserem Basisalltag nicht mehr wegzudenken.

Wir spüren die Zustimmung unserer Einwohner. Die Fraktion DIE LINKE (PDS) wuchs von

Wahl zu Wahl der jeweiligen Gemeindevertretung und das nicht zuletzt auch aufgrund dieser sachlichen Informationen. Das gibt uns auch die Kraft, den mit der Herausgabe der Zeitschrift verbundenen hohen Aufwand zu betreiben.

In der Februarerausgabe war natürlich Hauptthema die Bürgermeisterwahl.

Auf die inhaltliche Gestaltung will ich hier nicht näher eingehen, macht euch besser ein Bild davon im Internet unter http://www.dielinke-petershagen-eggersdorf.de/ars_communalis/ Zum Schluss ein Gedanke für die Veröffentlichung von Beiträgen (auch bei uns noch steigerungsfähig):

1. unser „ars communalis“ als eine Plattform der kurzen und schlagkräftigen Argumente stärker nutzen und
2. gleichzeitig auf unsere Homepage mit einer Tiefenanalyse und weitergehenden Informationen verweisen.

Natürlich haben auch wir ein gutes und abwechslungsreiches Parteileben in unserer BO – von der monatlichen Mitgliederversammlung mit jeweils einem Schwerpunktthema, dem bereits durchgeführten 5. Politischen Aschermittwoch, der Frauentagsfeier, dem Sommerfest bis zum Weihnachtsfest – worüber wir in einer der nachfolgenden Ausgaben berichten werden.

*Harald Gansel
Vorstandsmitglied der BO*

Die nächste Ausgabe

unseres
Informationsblattes
IMPULSE

erscheint
am Mittwoch,
dem 12. 05. 2010

Bürgerbüros**Dagmar Enkelmann (MdB)**

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

dagmar.enkelmann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.–Do. 8 – 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47

Mo. 10 – 17 Uhr
Mi.+Do. 14 – 18 Uhr

bueno-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43

15366 Hoppegarten, OT Hönöw
Mahlsdorfer Str. 61 (HEP)
Telefon: (030) 99 27 47 49
Fax: (030) 99 27 47 43

Mo. Mi. Do. 13 – 17 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:
Di. 9 – 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

Linkstreffs**Linkstreff Seelow**

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Mi. 9 – 12 Uhr

Linkstreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.–Do. 9 – 16 Uhr

2. Ökologische Konferenz

Am 24. April 2010 findet die 2. Ökologische Konferenz des kf land brandenburg e.V. und des Kreisverbandes MOL der Partei DIE LINKE in Bad Freienwalde statt.

Von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr wollen wir mit Experten, Mitgliedern in Umwelt- und ökologischen Verbänden und Vereinen sowie interessierten Bürgern unseres Kreises und über diesen hinaus zu Umweltfragen beraten und diskutieren.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenz werden Fragen der Ökologie und der aktuellen Politik sowie der Umweltbildung stehen.

Das Einführungsreferat wird Dr. Dagmar Enkelmann (MdB) halten und sich darin ökologischer Politik auf kommunaler Ebene widmen.

Nach Abschluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, das Haus der Naturpflege zu besichtigen.

Nähere Informationen sind in der Geschäftsstelle der LINKEN in Bad Freienwalde, Grünstr. 8, Tel. 0 33 44/33 45 41 erhältlich.

Kommunalpolitische Konferenz in Seelow

kommunalpolitisches
forum



Land Brandenburg e.V.

Die Regionale Kontaktstelle Strausberg des kommunalpolitischen forums land brandenburg e.V. und der Kreisverband der LINKEN führen

am 08. Mai 2010

eine Kommunalpolitische Konferenz durch.

Mit dieser Tagung wird Rückblick auf die Kommunalwahlen am 06. Mai 1990 gehalten und die Entwicklung der Kommunalpolitik bis heute betrachtet.

Das einführende Referat zum Thema wird die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Landtag Brandenburg Kerstin Kaiser halten.

Eingeladen werden zur Veranstaltung Abgeordnete und

Kandidaten der PDS, PDS.DIE LINKE und der LINKEN auf der kommunalen Ebene aus diesen 20 Jahren, egal ob sie heute noch aktiv sind oder nicht.

Die Veranstaltung beginnt um 09.30 Uhr in den Räumen des Oberstufenzentrums in Seelow und endet um 12.00 Uhr.

Um 12.30 Uhr werden die Teilnehmer der Konferenz an der Kranzniederlegung zum 65. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus teilnehmen.

Nähere Informationen erteilt die Kreisgeschäftsstelle in Strausberg, Tel. 0 33 41/31 17 96.

TERMINE

14. 04.	Beratung des Geschäftsführenden Kreisvorstandes
19. 04.	Sitzung der Kreistagsfraktion
24. 04. 9.00 Uhr	Ökologische Konferenz in Bad Freienwalde
28. 04.	Kreisvorstandssitzung
01. 05. 10.00 Uhr	Maifeier in Strausberg am Landsberger Tor
08. 05. 9.30 Uhr	Kommunalpolitische Konferenz in Seelow
08. 05. 10.00 Uhr	Stilles Gedenken am Fliegerdenkmal in Buckow
08. 05. 12.30 Uhr	Gedenkveranstaltung des Kreisverbandes am sowjetischen Ehrenmal in Seelow

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.	
Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.	
V.i.S.d.P.	: Bernd Sachse, Tel.0334 1-303984
Mail	: info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz	: Fortunato Werbung, www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik	: DIE LINKE. MOL, privat